

Stellungnahme des Jungen Forums der Deutschen UNESCO Kommission e.V. zum Krieg gegen die Ukraine

Juni 2022

Die folgende Stellungnahme zielt darauf ab, eine Perspektive junger Menschen auf die Bedeutung des Krieges für junge Menschen in der Ukraine, in Deutschland und darüber hinaus zu kommunizieren. Sie schlägt Maßnahmen innerhalb der Arbeitsbereiche der UNESCO als langfristige Antwort auf den Krieg und bewaffnete Konflikte vor und intendiert, die Deutsche UNESCO Kommission (DUK) mit der Perspektive des Jungen Forums zu inspirieren und nicht zuletzt den Krieg zu verurteilen.

1. Das Junge Forum schließt sich den Stellungnahmen der DUK¹ und der UNESCO² zum russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine vollumfänglich an.
2. Das Junge Forum möchte hervorheben, dass junge Ukrainer*innen in besonderer Weise vom Krieg betroffen sind und besonderen Schaden erleiden. Sofern sie nicht gar ihr Leben verlieren, müssen sie mehrheitlich ihre Ausbildung unterbrechen oder beenden, verlieren ihre Jobs und ihr Zuhause, müssen fliehen oder werden in die ukrainische Armee eingezogen, werden von Familie, Freunden und Bekannten getrennt, erleiden schwere psychische Belastungen – und vieles mehr. Während der Krieg für alle Menschen unerträglich ist, zerstört er für junge Menschen darüber hinaus die Perspektive in die Zukunft. Die Ungewissheit der jungen Generation reicht von der konkreten Befriedigung der Grundbedürfnisse bis zur langfristigen Planung von Bildung, Beruf, Familie, Niederlassung etc. Unbedingt müssen die langfristigen negativen Folgen für junge Menschen mit allen verfügbaren Mitteln so gut es geht abgemildert werden, u.a. zur Aufarbeitung von Traumata, der Anpassung an neue Lebensumstände und der Wiederherstellung zerstörter Lebensräume.
3. Das Junge Forum unterstreicht die Bedeutung einer gelungenen Integration junger Ukrainer*innen und Geflüchteter anderer Länder ins Bildungssystem und die Gesellschaft. Die DUK kann ihre Perspektive dazu einbringen, wie Schulen und Vereine systematisch Integration sicherstellen können, insbesondere hinsichtlich der unsicheren Dauer des Aufenthalts, Sprachbarrieren und der Kontinuität von Bildung. Das Programm *kulturweit* sollte Einsatzstellen für Geflüchtete schaffen, die zu (einem der) hier aufgeführten Empfehlungen arbeiten kann.
4. Das Junge Forum erkennt die Bedeutung von bedrohtem Kulturerbe für junge Menschen an. Die DUK kann noch vorhandenen UNESCO-Welterbestätten und weitere schützenswerte Kulturstätten in der Ukraine zu mehr medialer Präsenz verhelfen. Außerdem kann sie zerstörte Kulturstätten beispielsweise durch eine Ausstellung würdigen, um einem Vergessen der Orte vorzubeugen. Medien- und Kunstschaffende sind die lebendige Stimme der ukrainischen Kultur, dem die DUK durch das Anregen weiterer Kooperationen mit deutschen Partnern, Ausstellungen, Stipendien und Netzwerkarbeit Raum geben kann.

¹ Deutsche UNESCO Kommission, Gemeinsame Verurteilung des Angriffs auf die Ukraine (26. Februar 2022), abrufbar unter: <https://www.unesco.de/presse/pressemitteilungen/gemeinsame-verurteilung-angriff-ukraine-unesco-kommissionen-europas>.

² UNESCO Exekutivrat, Decision on The current Situation in Ukraine in all aspects of UNESCO's mandate, UNESDOC 7 X/EX/DR.2.1. Corr, (11. März 2022), abrufbar unter: <https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000380872>; UNESCO Statement following the adoption of the UN General Assembly Resolution (3. März 2022, updated 21. April 2022), abrufbar unter: <https://www.unesco.org/en/articles/ukraine-unesco-statement-following-adoption-un-general-assembly-resolution>.

5. Das Junge Forum regt an, mehr Forschung zur Rolle junger Menschen für Frieden und in Konflikten zu betreiben. Die DUK kann zum Beispiel über UNESCO-Lehrstühle als Motor fungieren und Forschung hierzu, auch über die UNESCO, anstoßen. Diese kann thematisch beinhalten: Narrative junger Menschen, Beiträge junger Menschen, die Rolle von Jugendorganisationen zur Konfliktprävention, aber auch die Rolle junger Menschen im Allgemeinen im Hinblick auf Krisenfrüherkennung und das Monitoring laufender Konflikte. Weitere Forschungsthemen könnten Nachhaltigkeit von internationalem Jugendaustausch für das Friedensverständnis junger Menschen, Beiträge junger Menschen zu humanitärer Hilfe, Einfluss der Beteiligung junger Menschen in Friedensprozessen auf Nachhaltigkeit von Friedensabkommen sowie psychosoziale Folgen von Krieg auf junge Menschen umfassen.
6. Das Junge Forum erkennt den Mehrwert von Jugendaustausch als friedensbildende Maßnahme und spricht sich für eine stärkere Förderung von internationalem Jugendaustausch und entsprechenden Programmen aus. Die DUK kann im Austausch mit verschiedenen Organisationen, die Austausch organisieren und leben, Forderungen und eine Stellungnahme zum Beitrag von Jugendaustausch für internationale Verständigung in der heutigen Zeit erarbeiten und sich der Frage annehmen, wie Jugendaustausch gestärkt und eine größere Diversität von Teilnehmenden an Jugendaustausch sichergestellt werden kann. Dies sollte formale wie non-formale Bildungsbereiche und Kultur umfassen. Die DUK kann auch der Frage nachgehen, wie Kooperationen von Nationalkommissionen Jugendaustausch fördern können und andere Wege suchen, bestehende Austauschformate, etwa von Jugendorganisationen, zu stärken.
7. Das Junge Forum erkennt, dass junge Menschen in Deutschland (wie Europa) vor einer neuen Herausforderung stehen: Den medial so präsenten Krieg nehmen sie auch in seiner geographischen Nähe und als reale Gefahr für die eigene Sicherheit wahr. Neben der Angst vor einer Ausweitung des Kriegs sehen sie sich plötzlich mit Fragen konfrontiert, die angesichts der sich zuspitzenden Lage an Brisanz und Komplexität gewonnen haben, wie etwa: In welchem Umfang unterstütze ich Waffenlieferungen und Aufrüstung? Junge Menschen in Europa sorgen sich ebenso vor einer Ausweitung des Krieges und dessen Konsequenzen, wie sie sich eine entschlossene Reaktion entsprechend der eigenen Weltansichten und Wertvorstellungen wünschen. Das Vertrauen in die internationale Friedensordnung ist erschüttert und macht eine Auseinandersetzung mit ihr erforderlich.
8.
 - a. Das Junge Forum stellt den Bedarf fest, die Themen Frieden, Konflikte und heutige Kriege ausführlicher im formellen Bildungssystem zu behandeln. Die DUK kann hierzu, ggf. im Rahmen geeigneter Partnerschaften, z.B. mit den Projektschulen, und unter Berücksichtigung der derzeit fortgeschriebenen UNESCO-Empfehlung von 1974³, Möglichkeiten zur Berücksichtigung des Themas im schulischen Kontext und Empfehlungen zur Weiterentwicklung von Curricula um dieses Themenfeld erarbeiten. Dies kann von Hilfestellungen für Lehrer*innen über Konzepte für Arbeitsgemeinschaften für Frieden bis zu kulturellen Formen der Auseinandersetzung mit dem Thema reichen.
 - b. Grundsätzlich erkennt das Junge Forum die Herausforderung, sowohl unter jungen Menschen als auch mit Kindern über Krieg zu sprechen. Dies erfordert neben einer Sensibilisierung auch konkrete Hilfestellungen für das "Wie". Die DUK kann in geeigneten Kooperationen bestehende Empfehlungen darüber, wie mit jungen Menschen über Krieg gesprochen werden kann, zusammenstellen und ggf. fachlich ergänzen.

³ Für weitere Informationen über die Fortschreibung der *Recommendation concerning education for international understanding, co-operation and peace and education relating to human rights and fundamental freedoms* (1974), s. <https://en.unesco.org/themes/gced/1974recommendation>.

9. Das Junge Forum hebt die Bedeutung von Jugendverbänden als sichere Orte für die Auseinandersetzung mit dem Thema Krieg und den Einsatz für Frieden hervor. Die dort gebotenen Möglichkeiten des Engagements eröffnen einen praktischen Umgang mit der Situation und resultieren in konkreter Unterstützung für Betroffene. Die DUK kann diese Bedeutung anerkennen, hervorheben und sich für die Förderung von Jugendverbänden als Räume non-formaler (Friedens-)Bildung und der Friedensarbeit einsetzen. Sie kann eine Plattform schaffen für Jugendverbände, um - immer mit einem Fokus auf das Mandat der UNESCO/DUK - ihre Aktionen dort vorzustellen und zu promoten. Die DUK kann sich für weitere sinnvolle Partnerschaften der UNESCO mit zivilgesellschaftlichen Organisationen einsetzen.
10. Das Junge Forum macht sich für Bildung, Kultur und Jugendarbeit stark, die durch Militärausgaben keinesfalls an Bedeutung und Mitteln verlieren dürfen. Ein umfassendes Verständnis von Sicherheit erfordert aus Sicht des Jungen Forum, dass Sicherheitsausgaben nicht nur den Aufbau und Erhalt von militärischer Infrastruktur beinhalten, sondern auch Maßnahmen zur Förderung von positivem Frieden und menschlicher Sicherheit wie Bildung, Entwicklungszusammenarbeit, Kampf gegen Desinformation, Antidiskriminierungsarbeit und vieles mehr.
11. Das Junge Forum erkennt darüber hinaus an, dass auch junge Russ*innen Opfer des Krieges sind – nicht zuletzt diejenigen, die darin kämpfen und um ihr Leben fürchten müssen. Systemkritik wird hart bestraft und unterdrückt, Ausreise durch Sanktionen verwehrt. Eine Wahl zwischen Anpassung und Repression treffen zu müssen, belastet zum Teil junge Menschen in Russland. Die DUK kann sich dafür einsetzen, dass junge Menschen in Russland Zugang zu unverfälschten Informationen haben und Journalist*innen, wie alle Menschen, ihre freie Meinung äußern können. Die DUK kann sich darüber hinaus dafür einsetzen, dass insbesondere kulturelle Verbindungen nach Russland nicht abreißen und so Möglichkeiten für kulturellen Austausch und Diplomatie erhalten bleiben.
12. Das Junge Forum möchte auch eine globale Perspektive auf den Krieg richten, denn er zeigt große Ungleichheiten auf: Geflüchtete aus anderen Ländern und People of Colour werden diskriminiert, indem Geflüchteten aus der Ukraine die Rechte zugestanden werden, die unabhängig von Herkunft und anderen Merkmalen allen zustehen sollten. Abhängigkeit von Nahrungsmittelimporten resultiert in Hungerkrisen und Versorgungsunsicherheit in vielen Ländern des Globalen Südens, die von Unterstützung, unter anderem aus Deutschland, abhängig sind. Insbesondere die Diskriminierung im Umgang mit Geflüchteten sollte mehr Aufmerksamkeit erhalten und die derzeitig begrüßenswerten Maßnahmen zur Aufnahme ukrainischer Geflüchteter auf alle flüchtenden Menschen ausgeweitet werden (u.a. Schutzstatus, Beschäftigungsmöglichkeit, Anerkennung von Abschlüssen).
13. Die Agenda “Jugend, Frieden und Sicherheit” des UN-Sicherheitsrats (Resolutionen 2250 (2015) und folgende) gewinnt weltweit an Bedeutung und wird auch in Deutschland vereinzelt umgesetzt. Die DUK sollte sich mit der Agenda auseinandersetzen und für die Umsetzung der Agenda sowohl durch die UNESCO als auch in Deutschland einsetzen und nach Möglichkeiten beteiligen.

Das Junge Forum erhofft sich eine Auseinandersetzung mit den vorliegenden Empfehlungen zunächst im Vorstand und, sofern möglich, in den einschlägigen Gremien. Das Junge Forum ist überzeugt, dass die Tragweite des Krieges langfristiges Handeln über die Stellungnahme hinaus erfordert und hofft, mit der Stellungnahme hierbei etwas bewirken zu können. Das Junge Forum ist mit einer weiteren Verwendung der Stellungnahme einverstanden und würde es begrüßen, die Stellungnahme aufgrund der thematischen Dringlichkeit in Abstimmung mit dem Präsidium gemäß § 3 (2) der Geschäftsordnung des Jungen Forums öffentlich zu machen oder zumindest mit den Mitgliedern der DUK zu teilen. Das Junge Forum glaubt, damit einen wichtigen Debattenbeitrag in Deutschland liefern zu können.

- im Umlaufverfahren mit 22 „Ja“ Stimmen ohne Gegenstimme am 9. Juni angenommen -